

# Pescher Kurier

Informationen des Bürgervereins Pesch e. V.

Nr. 4/86

## GUTE VORSÄTZE

Liebe Mitbürger,

Ein bevorstehender Jahreswechsel ist der geeignete Zeitpunkt, Bilanz zu ziehen und den festen Vorsatz zu haben, im kommenden Jahr vieles anders, manches besser zu machen.

Nun geht wieder ein Jahr zu Ende, und deshalb sei die Frage an uns alle erlaubt: Haben wir unsere Vorhaben und Pläne verwirklicht?

Bitte suchen Sie nun zwischen den Zeilen keine erhobenen Zeigefinger, keine philisterhaften Betrachtungen. Wir sind einfach der Meinung, daß es zum Jahreswechsel auch dem "Pescher Kurier" gestattet sein sollte, einige kritische Gedanken beizusteuern.

Ab Seite 6 geht es dann wieder prosaisch zu: Berichte über Aktivitäten rund um unser Orts- und Vereinsleben finden die ihnen gebührende Referenz.

Wie Sie das bevorstehende Fest auch gestalten mögen, was Ihnen auch immer für das kommende Jahr vorschwebt: Gutes Gelingen und vollen Erfolg wünschen wir Ihnen dazu.

Vorstand  
und Redaktion



## ADVENT - ZEIT DER BESINNUNG?

Haben Sie auch bemerkt, daß es an den vergangenen Wochenenden wieder besonders laut und hektisch zugeht? Vor den Ampeln bildeten sich lange Autoschlangen, und an den Freitagnachmittagen und Samstagvormittagen konnte man selbst die Pescher Straßen nur mit Mühe überqueren.

Man muß gar nicht erst auf den Kalender sehen; man merkt es am wachsenden Trubel und an der Hast der Leute: Weihnachten naht! Jetzt ist sie wieder angebrochen, die Zeit der langen Samstage, der Basare und Weihnachtsmärkte, der aufdringlichen Reklame und des falschen Pathos! Es ist so, als wenn die Menschen sich selbst noch mehr auf Trab bringen, um alles vorzubereiten für das schönste Fest des Jahres.

Früher waren die vorweihnachtlichen Wochen eine stille Zeit. Nach einem alten Brauch hieß es am 25. November: "An St. Kathrein stell das Tanzen ein". Dann wurde bis zum Fest gebastelt und gewerkelt. Nicht nur die Geschenke wurden zu Hause hergestellt, sondern auch der Schmuck für den Weihnachtsbaum.

Auch wir sollten diese Wochen nutzen zum gemeinsamen Tun, um wieder miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit den nebenstehenden Bildern aus vergangenen Jahrzehnten möchte ich Sie anregen, einmal in Ihren alten Fotoalben zu blättern und die Frage zu stellen: Weißt Du noch? Damals . . .

Das Resultat ist verblüffend: Eine gemütliche, besinnliche Stunde mitten im Trubel der Vorweihnachtszeit!





## VORSÄTZE

Ein Blick in den Kalender genügt, um mich in Panik zu versetzen. Nein, nicht was Sie denken! Weihnachtsvorbereitungen gehören zu meinen leichteren Übungen. Dazu ist nur eine kurze, aber präzise Planung in Form eines langen und mit verworrenen Wünschen bedeckten Einkaufszettels vonnöten, ein wenig Zeit – etwa ein langer Samstag – sowie ein wenig Bargeld oder Euroschecks – wobei ich Bares bevorzuge, da es mir die Begrenztheit meiner Mittel deutlicher vor Augen führt, und, in gewissem Maße, körperliche Kräfte, um all die Pakete heimwärts zu schleppen. Nein, das ist es nicht!

Es ist der 31. Dezember, der dieses unguete Gefühl in mir erzeugt. Nicht etwa, daß ich Angst vor der Gestaltung dieses besonderen Abends hätte oder gar der Ausrichtung einer Party nicht gewachsen wäre. Nein es ist einfach das Datum, das so unwiderruflich den letzten Tag des Jahres ankündigt. Das Datum hat so etwas Endgültiges und Unwiderbringliches: Und dabei wird mir wieder einmal klar, wie sehr die Zeit rast. Sie läuft einfach schneller als ich, sie überholt mich, und ich bleibe jedes Jahr ein wenig weiter zurück auf der Strecke. Kennen Sie das Gefühl auch? Kommt es Ihnen nicht auch manchmal so vor, als sei jedes Jahr kürzer als das vorhergehende? Mir jedenfalls kommt es so vor, als sei der letzte Silvesterabend erst zwei Monate her. Ich erinnere mich noch so deutlich daran, wie ich im Kreise der Nachbarn in der Kälte stand – leider auch das einzige Mal im Jahr, daß wir zusammenstanden –, um das neue Jahr zu begrüßen und einander zuzuprosten. Ach, wie voller guter Vorsätze war ich da (obwohl auch die jedes Jahr weniger werden)! Und so unendlich viel Zeit schien zur Verwirklichung vor mir zu liegen. Und nun ist es schon fast wieder so weit, und was ist aus meinen Vorsätzen geworden? Wieder hat die Zeit mir keine Chance gelassen, meine Vorsätze in Taten umzusetzen. Vorbei all die verpaßten Möglichkeiten! Oder habe ich vielleicht in meinem Innersten gar nicht so recht gewollt? Was hat es bloß auf sich mit den jährlich neu gefaßten und doch oft alten Vorsätzen, mit unseren Hoffnungen und Wünschen, die so oft der Realität nicht einen Zentimeter näherkommen?

Jedenfalls hatte ich mir eine Menge vorgenommen: Ich wollte etwas für die Umwelt tun, indem ich mein Auto nur noch für längere Strecken und bei schlechtem Wetter benutze; ich wollte hilfsbereit werden und meine alte Tante regelmäßig besuchen; auch die Kontakte zur Nachbarschaft wollte ich etwas aktivieren – einer muß ja schließlich anfangen –; Sport wollte ich endlich treiben und mit Muße und kreativen Tätigkeiten meine Psyche pflegen. Aber dann kam alles ganz anders. Das Wetter war häufig schlecht, und wenn nicht, dann war ich zu sehr in Eile, um auf das Auto zu verzichten. Die alte Tante ist gestorben, bevor ich sie besucht habe. Die Nachbarschaft bekam ich selten zu Gesicht, und überhaupt könnte sie ja von sich aus mal was tun. Auch mit der Sportlichkeit war es nicht so weit her: Zuerst bekam ich einen scheußlichen Muskelkater, dann piesackte mich eine Zerrung, dann verkühlte ich mich, und dabei blieb es. Und bevor ich mich mir selbst widmen wollte, mußten zunächst alle anderen immer dringend anliegenden Aufgaben erledigt sein. Und bei dieser Arbeit befinde ich mich heute noch. Selbst das Schild, das ich meinem Bett gegenüber anbrachte und auf das morgens mein erster, noch schläfriger Blick fällt: "Ab morgen ändert sich alles", blieb den Vorsätzen gegenüber eine leere Drohung.

Ja, ich wollte mich auf der ganzen Linie bessern. Aber heute frage ich mich: War ich denn so schlecht? Wenn ich genau darüber nachdenke, fand ich mich so übel früher auch nicht. Oder will ich mit dieser neuen Erkenntnis nur der Mühe neuer Vorsätze ausweichen? Waren vielleicht die Vorsätze nur schlecht? Oder waren es zu viele? Vielleicht waren sie zu idealistisch, zu unrealistisch? Ich frage Sie: Wo liegt der Sinn von Vorsätzen, die doch nicht realisiert werden?

Deshalb muß ich mich nun ernsthaft mit dem Problem auseinandersetzen, ob ich für das kommende Jahr wieder Vorsätze fasse, und wenn ja, wann ich mit der Realisierung beginnen will. Am einfachsten wäre es sicherlich, den Vorsatz zu fassen, nicht wieder Vorsätze zu haben! Aber so einfach will ich es mir nun doch nicht machen. Selbst wenn ich nicht alles verwirklichen kann, so habe ich doch wenigstens Ideale, die anzustreben sich doch sicher lohnt. Und die Vorsätze halten mich in "Action", zumindest eine zeitlang. Solange ich Vorsätze habe und eine Veränderung anstrebe, fühle ich, daß ich noch einen Einfluß auf mein Leben habe, daß sich etwas bewegt, und vor allen Dingen spüre ich, daß ich lebe! Daß ich nicht alles schaffe, ist letztendlich dabei doch egal!

Versuchen Sie es doch auch einmal! Viel Glück fürs Neue Jahr!

## **VERANSTALTUNGEN DES BÜRGERVEREINS - HINTER DIE KULISSEN GESCHAUT -**

Leicht abgewandelt trifft das bekannte Goethe-Wort von des "Tages Arbeit, abends Gäste, . . . frohe Feste" auch auf die Organisatoren und Helfer des Bürgervereins zu, wenn wieder einmal die Phase der Vorbereitungen für eines seiner Feste beginnt.

Öfter im Jahr werden vom Bürgerverein Veranstaltungen für einen größeren Kreis Pescher Bürger angeboten und durchgeführt: Zu Karneval, im Frühling, im Herbst; in diesem Jahr mit großem Erfolg erstmals ein Sommerfest.

Sobald der festgelegte Termin näherrückt und wieder einmal der "Pescher Gürzenich" - Bolligs Scheune - zur "Festhalle" werden soll, beginnen fleißige Hände schon einige Tage vorher mit Aufräum- und Reinigungsarbeiten: Es ist schon erstaunlich, was die gefiederten Bewohner der Scheune - die Tauben - in ihrem Domizil hinterlassen, wenn sie von dort für kurze Zeit vertrieben werden!

Eine kleine Schar Aktiver unterstützt den Vorstand bei der Erledigung aller Arbeiten, die - über mehrere Tage verteilt - nach einem festen Plan ablaufen: Da werden Besen geschwungen, Toiletten gereinigt, Kabel gezogen, Stände gebaut, Stühle geschleppt, Schilder gemalt . . . Tausend Dinge sind zu tun, bevor der erste Gast erscheinen kann, der die Scheune in festlichem Glanz sieht, der sich erwartungsfroh umsorgen läßt und nichts von der vielen Arbeit merkt, die dann schon hinter den Helfern liegt.

Mit dem Einlaß der Gäste beginnt die kritische Phase, in der alles stimmen muß, in der sich vorherige Nachlässigkeiten und Versäumnisse schonungslos offenbaren.

Erschöpfung aus der Vorbereitungszeit ist nun nicht mehr gefragt: Mit Hilfe "stiller Reserven" wird gelächelt und begrüßt, wird gezapft und gegrillt, gezählt und gerechnet, wird getanzt und gesungen.



Wenn die letzten Karten verkauft sind, das Bier gereicht hat, das Tom-bola-Glück die Richtigen traf, die Musik weder zu laut noch zu leise war; wenn – nachdem der letzte Gast gegangen ist – als Fazit festgestellt werden kann, daß es ein rundum gelungenes Fest war, dann ist's den Organisatoren und Helfern Dank und Anerkennung genug!

Zwangsläufig fügt sich jedem Fest noch eine dritte Phase an: Am nächsten Morgen muß alles wieder abgebaut und aufgeräumt werden! Traditionsgemäß geht dieser Aktion ein gemeinsames Frühstück in der Scheune voraus, das neue Kräfte weckt und die anschließende Arbeit mühelos verrichten läßt.

Fast alle Aktiven empfinden diesen Nachspann als den heimlichen Höhepunkt jeder Veranstaltung und sind – wohl auch deshalb – beim nächsten Mal gern wieder dabei, wenn es gilt, ein Fest des Bürgervereins mit auszurichten.

Dieser Artikel ist ein Loblied auf unsere selbstlosen und unentbehrlichen Helfer. Es kann sein, daß sie das ohne diesen ausdrücklichen Hinweis gar nicht gemerkt hätten!

## AUS DER VEREINSTÄTIGKEIT

### OKTOBERFEST 1986:

Am Samstag, dem 04.10.1986, war es soweit: Das traditionelle Oktoberfest des Bürgervereins Pesch lockte wieder viele Gäste an. Zuvor hatten unsere Aktiven Bolligs Scheune festlichen Glanz verliehen. Bestes bayerisches Bier und kräftige Schmankerln mundeten vortrefflich. Im Rückblick ist festzustellen, daß es eine rundum gelungene Veranstaltung war. Und was besonders überraschte: Diesmal reichte sogar das Bier!! Bis in die späte Nacht wurde nach flotter Musik getanzt; einzelne Darbietungen lockerten die Veranstaltung auf. Eine Tombola sorgte für Spannung und tolle Gewinne.

Die Organisatoren freuten sich besonders über die rege Kartennachfrage, die von einzelnen Gruppen regelrecht "en bloc" wahrgenommen wurde. So etwas ist Lohn und Genugtuung für die viele Mühe, die eine solche Veranstaltung in Vorbereitung und Ablauf erfordert.

### STAMMTISCH AM 11.11.1986:

Diesmal war der Stammtisch besonders gut besucht. Es ist schon erstaunlich, wie leicht manche Probleme der Vereinsarbeit im lockeren Gespräch erörtert und gelöst werden. Der letzte Stammtisch 1986 fand am Dienstag, dem 09.12.1986, wiederum in der Gaststätte Koke statt.

### BUSFAHRT ZUR TROPFSTEINHÖHLE ATTENDORN:

Als besonderen Dank für unsere aktiven Helfer hatte der Vorstand eine Fahrt nach Attendorn organisiert. Bald 50 Personen folgten der Einladung, und niemand hat bereut, diesen Tag in der Gemeinschaft des Bürgervereins zu verbringen. Eine komfortable Busfahrt, die Besichtigung der Tropfsteinhöhle, Kaffeepause in Attendorn, gemeinsames Abendessen am Biggensee und eine sehr unterhaltsame Heimfahrt waren gelungene Etappen eines schönen Herbsttages. Dank an Herrn Wienand, der uns ein vorzüglicher Reiseleiter war. Schade, daß schöne Stunden besonders schnell vergehen. Unser Trost: Wir fahren im nächsten Jahr wieder!



#### VERKEHRSGESPRÄCH MIT DEM ORTSVEREIN DER SPD:

Herr Schieren, Vorsitzender des Ortsvereins dieser Partei, hatte hierzu eingeladen. Verkehrsspezialisten des Bürgervereins, Herr Bollig an der Spitze, diskutierten mit den Herren des SPD-Vorstandes Pescher Verkehrsprobleme. Fazit: Es ist nur möglich, Pesch zu entlasten, wenn eine Umgehungsstraße gebaut wird! Der Bürgerverein hat Daten vorbereitet, wie die Entlastung nach Fertigstellung des Anschlusses an die Autobahn A 57 geprüft werden kann. Das Gespräch war sehr nützlich und wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

#### VERKEHRSGESPRÄCH ZWISCHEN BEZIRKSVERWALTUNG 6 UND STADT PULHEIM:

Auf Einladung des Ortsvereins der FDP – Herrn Klein – trafen sich Herr Kaufmann (Leiter der Bezirksverwaltung 6) und Herr Dr. Morisse (Amsdirektor der Stadt Pulheim) zum ersten Mal zu einem Abstimmungsgespräch über gemeinsame Verkehrsprobleme. Es war ein gutes und notwendiges Gespräch. Auch der Bürgerverein Pesch konnte seine besonderen Sorgen wegen des Verkehrs zwischen den Ford-Werken und Pulheim vortragen. Hierbei wurde besonders die Notwendigkeit des Baus von Umgehungsstraßen für Esch und Weiler und natürlich auch für Pesch herausgestellt.



#### AKTIVITÄTEN DES ARBEITSKREISES VERKEHR:

Auch die Sitzung vom 12.11.1986 zeigte die besondere Aktivität dieses Arbeitskreises. Dank an Herrn Hinz (Leiter) und alle Mitarbeiter. Die Vereinsmitglieder werden bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß Vorschläge zur Entschärfung der Verkehrssituation in Pesch gerne aufgegriffen werden, sei es durch persönlichen Vortrag, telefonische Informationen oder auch schriftliche Äußerungen an Herrn Hinz, Paulshofstraße 59, Tel.: 590 2426.

Der Arbeitskreis Verkehr beobachtet derzeit mit besonderem Interesse die Bauarbeiten an der Autobahnauffahrt A 57 in Pesch. Durch diese Maßnahme sieht er einen Teil seiner bisherigen Bemühungen erfüllt, allen Pescher Bürgern eine - hoffentlich spürbare - Verkehrsentslastung zu bereiten.

**DIE AUFFAHRT WURDE AM 12.12.1986 FREIGEgeben!!!**



#### JUBILÄUMSBALL DES BEZIRKS CHORWEILER:

Zum 5. Jahresfest des Bezirkszentrums Chorweiler hatte die Bezirksvertretung geladen. Unser Vorstand nahm diese Einladung gerne an. Einige gemütliche Stunden im Kreis der politisch - und verwaltungsmäßig Verantwortlichen und der Vorstände der Vereine des Kölner Nordens vergingen rasch. Mit Freude haben wir hier den Bürgerverein Pesch vertreten.

#### CHRISTKINDL-MARKT 1986:

Der diesjährige Christkindl-Markt findet leider nicht statt! Absagen einiger Pescher Geschäftsleute brachten das Gesamtkonzept durcheinander. Viele bisherige Teilnehmer bedauerten diese Situation, waren sich letztlich aber einig, daß 1986 kein Markt stattfinden kann. Die Planungen für 1987 werden so frühzeitig einsetzen, daß eventuelle Ausfälle kompensiert werden können. Die Entwicklung für 1986 konnten wir nicht voraussehen, jedoch haben wir durch diese Erfahrung wieder etwas dazugelernt.

#### UNSER PESCHER GYMNASIUM INFORMIERT:

Zu einem öffentlichen Weihnachtskonzert am Dienstag, dem 16.12.1986, laden Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums Köln-Pesch ein. Beginn 19.30 Uhr in der Aula. Alle Pescher Bürger sind dazu herzlich willkommen.

#### KARNEVALSSITZUNGEN AM 16. und 17.01.1987:

Zu den Sitzungen ist die Karten-Nachfrage aus den Aktiv-Kreisen der Pescher Vereine so groß, daß es nur noch geringe Kontingente für Reservierungen darüber hinaus gibt.



GLÜCKWÜNSCHE:

Nachfolgenden Mitgliedern gratuliert der Vorstand herzlich zum Geburtstag mit besonderen Wünschen für beste Gesundheit. Alle übrigen Geburtstagskinder des 4. Quartals sind selbstverständlich in diese Gratulation eingeschlossen:

Frau Hilde Horleman	76 Jahr
Herr Jakob Jung	73 Jahre
Herr Gerhard Schumacher	79 Jahre

Eine besondere Gratulation an unser Mitglied Herrn Bernhard Lakämper, dem das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Herrn Oberbürgermeister Burger überreicht wurde.

Unser Mitglied Herr Karl Neunzig wurde zum Senator der Roten Funken befördert. Ihm unsere herzliche Gratulation und - weil er derzeit erkrankt ist - die besten Wünsche für eine baldige Genesung.

VORMERKENSWERTE VERANSTALTUNGSTERMINE 1987:

16.01.1987	Karnevalssitzungen des FIB
17.01.1987	
03.03.1987	Pescher Dienstagszug
16.03.1987	Jahres-Hauptversammlung des Bürgervereins
30.04.1987	Tanz in den Mai mit dem FC.Pesch
12.07.1987	Sommerfest des Bürgervereins
???	Besichtigungsfahrt (Termin wird noch bekanntgegeben)
10.10.1987	Oktoberfest des Bürgervereins
06.12.1987	Christkindl-Markt
19.12.1987	Zusammensein aller "Aktiven" des Bürgervereins

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:	REDAKTION:	A. Döhler-Marx
Bürgerverein Pesch e. V.		K. Christukat
Escher Str. 52		E. Hoffmann
Tel.: 5903959		A. Schmidt